



INTERVIEW SPEZIAL: SELTENE BERUFE – HOCHINTERESSANT

PRAXISREPORT

Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik im Fachbereich Faserverbundtechnologie / Carbon am Beispiel der Firma SK CARBON RODING GMBH, einem Unternehmen der Stangl + Kulzer Group

Roding. Die SK CARBON RODING GMBH, eine Tochter der Stangl + Kulzer Group (365 Mitarbeiter, davon 60 Azubis an drei Standorten), unter den Preisträgern 2016 „Bayerns Best 50“, führt in ihrem Ausbildungs-Spektrum den Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik im Fachbereich Faserverbundtechnologie / Carbon. SK CARBON charakterisiert ihr Profil so: In diesem zukunftsorientierten Geschäftsbereich setzen wir auf maßgeschneiderte Lösungen aus Faserverbundwerkstoffen wie Carbon, eine Techno-

logie, die zahlreiche neue Wege im Leichtbau eröffnet. Dazu setzt man auf Mitarbeiter, die im eigenen Hause ausgebildet werden.

Diese fundierte Ausbildung bei der Stangl + Kulzer group trug Früchte: Auszubildender Christian Faber wurde bei einer Feier in Berlin durch die deutschen IHKs am 5. Dezember 2016 als bester Absolvent der betrieblichen Ausbildung in seiner Fachrichtung geehrt. „Deutschlands Bester“, Christian Faber und Jens Bittner, verantwortlicher Ausbilder und Leiter der Produktion der Tochter Roding Automobile GmbH, standen der IHK Regensburg für tieferegreifende Informationen zum Beruf als Interviewpartner zur Verfügung. Vorab bilden wir den Steckbrief des Unternehmens ab, der sich an die Bewerber richtet :

INFO

Was dich erwartet?

- Eine 3-jährige Ausbildung im Betrieb und der Berufsschule in Wasserburg am Inn. Die Unterbringung erfolgt im Schülerwohnheim mit Vollverpflegung sowie vielen Freizeitaktivitäten.

Was du lernst?

- Praktische Einführung in handwerkliche Grundlagen sowie in die Kunststoffverarbeitung, Vertiefung von Verarbeitungsmethoden, Unterscheiden, Zuordnen und Handhabung von polymeren Werkstoffen, praktische Herstellung von Faserverbundteilen, Qualitätsmanagement.

Was du mitbringen solltest?

- Mittlere Reife, technisches Interesse, Begeisterung für die Verfahrensmechanik, Teamfähigkeit, Flexibilität und hohes Engagement, Genauigkeit.



Foto: SK CARBON RODING – Bildtext bitte liefern

Zum Status und zur Entwicklung der Ausbildung äußerten sich unsere Gesprächspartner im „Praxisreport“.

IHK: „Herzlichen Glückwunsch zu „Deutschlands Besten“, wie empfinden Sie die Auszeichnung selbst?“

Christian Faber: „Ich habe eigentlich nur meine Arbeit gemacht. Möglichst so gut es geht, versteht sich. Umso mehr war ich über das Abschneiden positiv überrascht und bin natürlich stolz auf die Ehrung.“

IHK: „Wie kam ihre Bewerbung zustande, warum haben Sie sich gerade für diese Ausbildung und die Firma SK Carbon entschieden?“

Christian Faber: „Als ´Autonarr´ habe ich schon lange eine Affinität zum Werkstoff Carbon, mich näher damit beschäftigt. Statt des Autotechnik-Studiums habe ich mich für die Welt des Praktischen entschieden, wollte auch Geld verdienen und habe recherchiert. Dabei ist mir SK Carbon Roding GmbH positiv aufgefallen. Ein Zugpferd war auch der ´Roding Roadster R1´, der Carbon-Leichtbau-Supersportwagen, der hier in Manufakturfertigung gebaut wird.“

IHK: „Wie sehen Sie die Zukunft?“

Christian Faber: In diesem Betrieb kann ich Teil der Entwicklung, Teil des Ganzen sein und mit meinem Beitrag ein Stück weit bewegen. In einem innovativen wie zukunftsweisenden Beruf bieten sich viele Möglichkeiten an.“

Jens Bittner: „Faserverbund bzw. Carbon kommt aus der Luft- und Raumfahrt, weitere Vorreiter für andere Anwendungen waren im Motorsport angesiedelt. Zunehmend hält der Werkstoff auch Einzug in ein viel breiteres Feld wie den klassischen Maschinenbau, das Feld wird ständig breiter, umfasst Freizeitartikel oder die Medizintechnik. Durch die herausragenden spezifischen technischen Eigenschaften des

Produkts und die Forschung und Entwicklung sehe ich gute Chancen für eine Weiterentwicklung.

IHK: „Wie äußert sich das in der personellen Besetzung an Azubis und Mitarbeitern?“

Jens Bittner: „Ein weiterer Azubi, der auch als Bester einen Landespreis holte, hat sich für ein Studium entschieden, wir hätten also sofort eine Stelle frei. Unsere Firmenphilosophie sagt aus, dass wir Facharbeiter selbst ausbilden und dazu weiterhin gute Ergebnisse erzielen. Aktuell beschäftigen wir etwa 20 Mitarbeiter in der Carbon-Fertigung. Wir streben ein vernünftiges Verhältnis, etwa 1 : 1 an, wollen die Anzahl der Fachkräfte forcieren. Da wir uns auf Prototypen und Kleinserien beschränken sind die Anforderungen an die Mitarbeiter groß.“

IHK: „Zurück zur Ausbildung, wie sieht die Schulausbildung aus?“

Jens Bittner: Erste und zweite Schuljahr findet eigentlich in Rehau statt. Ab dem dritten Ausbildungsjahr müssen die Verfahrensmechaniker für die Fachrichtung Faserverbund nach Wasserburg am Inn. Aus diesem Grund versuchen wir unsere Azubis ab dem ersten Lehrjahr schon nach Wasserburg zu schicken.

„IHK:“ Was sollte ein Interessent für eine Ausbildungsstelle aus ihrer Erfahrung heraus mitbringen?“

Christian Faber: „Zunächst Eigeninteresse, er oder sie sollten offen für Neues sein, Spaß daran haben, mit zu entwickeln, aufgeschlossen dafür sein ein Teil des Teams zu sein. Die Arbeit in der Manufaktur erfordert Fingerspitzengefühl, Genauigkeit im Umgang mit den Zeichnungen, Werkzeug und Werkstoff. Zur qualitätsorientierten Tätigkeit gehört nicht nur die Qualitätssicherung allgemein sondern auch Selbstkontrolle.“